



Editorial

Politik

Wirtschaft

Entwicklung

Kultur

## > Inhalt

1. [Editorial](#)
2. [Deutschland im Sicherheitsrat 2019/2020](#)
3. [Eine Brücke aus Würstchen](#)
4. [¡Valórate! – Mach dich stark!](#)
5. [Erste Projekte für arme Gemeinden sind fertiggestellt](#)
6. [Höhere Einkommen durch die effiziente Nutzung von Wasser](#)
7. [„Ich habe den Eindruck, das Bolivien ein isoliertes Land ist“](#)
8. [Dr. Arispe - Unsere Gesundheit in seinen Händen](#)
9. [„Mal nicht nur Tourist sein“ – Eine Exkursion der Universität Bonn nach Bolivien](#)
10. [Innovative Ideen können Mauern einreißen](#)



### Bolivianische Unternehmen mit deutschen Wurzeln

In dieser Ausgabe: Stege, eine weitere Firma der ersten Generationen deutscher Einwanderer, die einen großen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes leistete.



Mehr



### Übersetzung und Edition von Literatur

Während der Buchmesse in La Paz traf der deutsche Übersetzer Heinrich von Berenberg bolivianische Verleger, Designer, Übersetzer, Schriftsteller und Leser. Hier sind einige seiner Eindrücke.



Mehr

< Zurück

Weiter >





Editorial

Politik

Wirtschaft

Entwicklung

Kultur

## > Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

einer der angenehmsten Eindrücke, wenn ich an das Verhältnis zwischen Bolivien und Deutschland denke, ist immer derjenige, der von Menschen aufgebaut wurde. Ohne diese Menschen gäbe es kein Projekt, keinen Austausch, keinen Dialog und keine Kommunikation. Deshalb widmen wir dieses Boletín einigen von ihnen.

Auf verschiedenen Ebenen wollen wir wichtige Akteure hervorheben, die zu den Grundlagen der Freundschaft unserer Länder gehören: unseren bolivianischen Kooperationsarzt Dr. Fernando Arispe, den wir seit 28 Jahren kennen und schätzen, Studenten und *Young Professionals*, die an speziellen Programmen wie dem *Falling-Walls-Lab*-Wettbewerb und akademischen Exkursionen teilnehmen, den deutschen Übersetzer und Verleger Heinrich von Berenberg, der La Paz während der Internationalen Buchmesse besuchte oder die Firma Stege, die seit Jahrzehnten in Bolivien Wurst produziert.

Menschen sind auch diejenigen, die Projekte der Entwicklungszusammenarbeit konzipieren und durchführen, und diejenigen, die auf verschiedenen

Ebenen für diese Projekten arbeiten. Diesmal erzählen

wir Ihnen von einer *Private Public Partnership (PPP)*, die positive Wirkungen zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen hat; außerdem von der Verbesserung der Infrastruktur in *Huayllamarca* in Oruro: Jetzt bringt eine Brücke die Kinder näher an die Schule und ermöglicht z.B. den Zugang des mobilen Gesundheitsdienstes. Ein weiteres Thema sind die Leistungen des Programms der deutschen Entwicklungszusammenarbeit PROAGRO zur Bewässerung in den interandinen Trockentälern des Landes, die die Produktion verbessern und das Leben der Bewohner positiv beeinflussen.

Dies sind einige Beispiele, die wir Ihnen vorstellen wollen. Vor uns liegen viele Herausforderungen, denen wir uns gemeinsam mit dem Engagement unseren Teams, Bolivianer und Deutsche, stellen müssen. Auf vielen Ebenen trägt Deutschland auch zu globalen Themen wie Friedenssicherung, Klimawandel und humanitäre Hilfe bei. So werden wir im Jahr 2019 zum sechsten Mal Mitglied im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen sein.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre!

Ihr Botschafter Matthias Sonn



← Zurück

Weiter →





Editorial

Politik

Wirtschaft

Entwicklung

Kultur

## > Politik

# Deutschland im Sicherheitsrat 2019/2020

Am 8. Juni 2018 wurde Deutschland neben vier anderen Ländern – Belgien, Indonesien, Südafrika und der Dominikanischen Republik – durch die UN-Vollversammlung mit 184 Stimmen (von 193) als nichtständiges Mitglied in den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen gewählt. Der VN-Sicherheitsrat gilt als das mächtigste Gremium der Vereinten Nationen und ist gleichzeitig das einzige, dessen Entscheidungen völkerrechtlich bindend für die Mitgliedsstaaten sind.

Zuletzt hatte Deutschland in den Jahren 2011/12 einen Sitz als nichtständiges Mitglied, mit der Periode 2019/20 wird die Bundesrepublik zum sechsten Mal seit Gründung der Vereinten Nationen im Jahre 1945 in dem auch als Weltsicherheitsrat bezeichneten Organ vertreten sein.

Auf die Agenda für die zweijährige Mitgliedschaft hat die Bundesregierung vier Kernziele gesetzt: Frieden, Gerechtigkeit, Innovation und Partnerschaft.

Zentral sind dabei vor allem Konfliktprävention, für die sich Deutschland verstärkt einsetzen will, sowie der Klimawandel als Sicherheitsproblem. In der

Behandlung beider Themen sieht sich die Bundesregierung im Sicherheitsrat in einer wichtigen Position und Führungsrolle.

Deutschland ist schon jetzt viertgrößter Beitragszahler für den regulären und für den Peacekeeping-Haushalt sowie zweitgrößter Geber sowohl Humanitärer Hilfe als auch offizieller Entwicklungshilfe. Während ihres zweijährigen Sitzes im Sicherheitsrat will die Bundesrepublik mehr Verantwortung übernehmen und ihre „Werte [...] vertreten“.

Wie Bundesaußenminister Heiko Maas erklärte: *"Wir wollen bei der Bewältigung der größten Herausforderungen für Frieden und Sicherheit mitwirken."* Und: *"Wir leben in einer Zeit, in der wir mehr Vereinte Nationen brauchen und nicht weniger."*



**DEUTSCHLAND  
KANDIDAT FÜR DEN  
SICHERHEITSRAT  
DER VEREINTEN NATIONEN  
2019-20**

← Zurück

Weiter →





Editorial

Politik

Wirtschaft

Entwicklung

Kultur

## > Wirtschaft

*Bolivianische Unternehmen mit  
deutschen Wurzeln*

### Eine Brücke aus Würstchen zwischen Deutschland und Bolivien

Seit über 100 Jahren produziert Stege Wurst- und Fleischwaren in Bolivien und ist bekannt und beliebt für die außerordentliche Qualität und den Geschmack seiner Produkte.

Gegründet wurde das Unternehmen im Jahre 1910 vom deutschen Ehepaar Jorge und Brunhilde Stege. Ursprünglich nach Peru ausgewandert, versuchten die beiden, nachdem sie ihre Arbeit verloren hatten, ihr Glück in La Paz und fingen an, Wurst zu produzieren. 1980 übernahm das von der ebenfalls deutschen Familie Bauer gegründete Unternehmen *Sociedad Agropecuaria Tusequis*



*Ltda.* die Firma, der Name aber blieb erhalten. Seit der Übernahme haben sich Angebot und Markt stetig vergrößert. So verkauft Stege heute verschiedenste Produkte – von Frankfurter Würstchen über Lyoner bis hin zu Schweinebraten – und ist neben La Paz auch in Sucre, Potosi, Tarija, Oruro, Cochabamba und Santa Cruz vertreten. Es werden sowohl rohe als auch vorgekochte Produkte angeboten. Mehr als 2.000 Tonnen und damit 24 Mio. Würste pro Jahr werden in der Firma produziert – so viele, dass man mit der Wurstproduktion von vier Jahren eine Wurstbrücke zwischen Bolivien und Deutschland bauen könnte.



Stege gehört zu den bekanntesten Marken im Sektor und ist weit bekannt für den besonderen Geschmack seiner Produkte, deren Rezepte nach wie vor den europäischen Ursprüngen treu bleiben. Um die Qualität der Erzeugnisse zu gewährleisten, werden auch heute noch viele Zutaten aus Deutschland importiert. Dabei verfolgt Stege eine Firmenpolitik, die auf soziale Verantwortung achtet und versucht, auch seine Konsumenten durch verschiedene Kampagnen zu sensibilisieren.

← Zurück

Weiter →





Editorial

Politik

Wirtschaft

Entwicklung

Kultur

## > Entwicklung

### ¡Valórate! – Mach dich stark!

Zwei Milliarden US-Dollar: So viel Verlust machen bolivianische Firmen im Jahr als Folge von Gewalt gegen Frauen. Dieses Resultat hat eine von der deutschen Entwicklungszusammenarbeit finanzierte und von der deutsch-bolivianischen Industrie- und Handelskammer sowie 31 groß- und mittelständischen Unternehmen durchgeführte Studie erzielt. Dies war der Ausgangspunkt für eine öffentlich-private Partnerschaft: Im Rahmen des [develoPPP.de](http://develoPPP.de)-Programms wurde das Projekt *Empresa Segura Cero Tolerancia a la Violencia contra la Mujer* durch die GIZ durchgeführt. Zwischen 2015 und 2018 hat die Drogeriekette INTI S.A. ein Konzept umgesetzt, dessen Maßnahmen erhebliche Verbesserungen für die Situation der Frauen mit sich brachten. Eine davon war die Schaffung und Verbreitung von "Valórate", einem symbolischen Medikament, welches beim Treffen von Entscheidungen hilft und das

Selbstwertgefühl steigert und stärkt. Die Auswertung zeigt vielversprechende Ergebnisse: Der Anteil der Aggressoren, angegriffenen Frauen und Zeugen von Gewalt ist von 48,8% im Jahr 2015, dem Jahr des Programmbeginns, um 21,3% auf 38,4% im Jahr 2018 gesunken.

Gewalt gegen Frauen ist leider noch immer ein auf der ganzen Welt verbreitetes Phänomen. In Bolivien, einem der Länder mit der höchsten Rate von Gewalt gegen Frauen in Lateinamerika, haben im Schnitt sieben von zehn Frauen in ihrem Leben bereits Gewalt, in welcher Form auch immer, erfahren.

In der festen Überzeugung, dass sich diese Situation ändern kann, arbeiten wir weiterhin mit unseren bolivianischen Partnern zusammen, um die Stellung der Frau in Bolivien zu stärken.



< Zurück

Weiter >





Editorial

Politik

Wirtschaft

Entwicklung

Kultur

## > Entwicklung

# Erste Projekte für arme Gemeinden sind fertiggestellt

In der Regenzeit war das Dorf Huayllamarca im Süden des Departaments Oruro nicht über Straßen zu erreichen, die Kinder kamen nicht zur Schule, der mobile Gesundheitsdienst nicht zu den Kranken. Durch die neue Brücke ist das jetzt anders, dank der zweiten Phase des von der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit 10,4 Mio. EUR (Finanzielle Zusammenarbeit via KfW) bezuschussten Programms „Plan Vida II“. Dieses unterstützt den Sozialfonds *Nationaler Fonds für produktive und soziale Investitionen (FPS)* in 40 Gemeinden bei Planung und Bau von kleinen kommunalen Infrastrukturvorhaben. Am Projekt beteiligt sind die Departements La Paz, Cochabamba, Chuquisaca und Oruro.

In Oruro wurde vor kurzem ein Bewässerungssystem feierlich durch den Gouverneur des Departaments Oruro Víctor Vásquez, Planungsministerin Mariana Prado, sowie Klaus Vöhringer von der KfW Entwicklungsbank in Betrieb genommen. Das

Bewässerungssystem, dessen Sammelbecken mit einem Fassungsvermögen von 9000 Litern das größte des Departaments ist, soll der Bewässerung der Felder in der Gemeinde Soracachi dienen. Um die Nachhaltigkeit der kommunalen Infrastruktur zu verbessern, wurden im Rahmen des Vorhabens allgemeine Richtlinien (*guías*) sowie Betriebs- und Wartungspläne für das Bewässerungssystem erstellt. Die begünstigten Munizipien werden mit Unterstützung des FPS in der korrekten Anwendung der Richtlinien geschult.

Insgesamt werden in beiden Phasen des Vorhabens noch bis Mitte 2019 123 Einzelvorhaben in 70 Gemeinden mit 17,8 Mio. EUR finanziert. Neben dem Bau von Brücken und Straßen gehören kleinere Bewässerungssysteme und Märkte zu den finanzierten Maßnahmen. Die Gemeinden wurden vom bolivianischen Planungsministerium für Entwicklung (MPD) anhand von Armutskriterien ausgewählt.



← Zurück

Weiter →





Editorial

Politik

Wirtschaft

Entwicklung

Kultur

## > Entwicklung

# Höhere Einkommen durch die effiziente Nutzung von Wasser

Die landwirtschaftliche Produktion ist weltweit den Auswirkungen des Klimawandels ausgesetzt: Immer verstärkter treten Dürren, Frost, Hagel und andere Naturphänomene auf. Um die Produktion an diese Effekte des Klimawandels anzupassen, hat die bolivianische Regierung mit technischer Unterstützung der Schwedischen und der Deutschen Entwicklungszusammenarbeit im Jahre 2004 das *Programa de Desarrollo Agropecuario Sostenible (PROAGRO)* gestartet, das 14 Jahre später, im Juni 2018, seine dritte und letzte Phase beendet hat.

In dieser Phase hat PROAGRO in den Regionen der trockenen interandinen Tälern (*valles secos interandinos*) gearbeitet – die hier erzielten Resultate sind durchaus bemerkenswert: Die Effizienz der Bewässerung ist um 35% gestiegen. Dies erlaubt den Produzentinnen und

Produzenten ihre Anbauflächen zu vergrößern und ermöglicht ihnen, ihre Felder auch in Trockenzeiten zu bewässern.

Außerdem konnte die Produktion von Obst (Pflirsichen, Äpfeln, Chirimoya, Erdbeeren), Gemüse (Karotten, Tomaten) und Knollengewächsen (Kartoffeln) gesteigert werden – durchschnittlich um etwa 35%. Das wirkt sich auch auf die ökonomische Situation der ländlichen und indigenen Bevölkerung aus, die vom Verkauf ihrer Erzeugnisse leben: Die Einkommen der Familien sind um bis zu 64% gewachsen. Die Erfolge dieses Projektes haben eine positive Wirkung auf die Lebensqualität der bolivianischen Landwirte und Landwirtinnen, außerdem motivieren sie sowohl Produzentinnen und Produzenten als auch die unterstützenden Regierungsstellen, eigene Initiativen und innovative Vorschläge zu entwickeln.



Programa de Desarrollo Agropecuario Sostenible  
PROAGRO III





Editorial

Politik

Wirtschaft

Entwicklung

Kultur

## > Kultur

*Besuch des deutschen Übersetzers und Verleger Heinrich von Berenberg*

### „Ich habe den Eindruck, das Bolivien ein isoliertes Land ist“

Obwohl Spanisch eine sehr weit verbreitete Sprache ist, denkt Heinrich von Berenberg, dass die bolivianische Literatur noch kein Teil des aktiven literarischen Lebens außerhalb der Landesgrenzen ist. Jedoch hat ein erster Besuch in Bolivien ihm gezeigt, dass es Interesse, Neugier und vor allem viel Bewegung in der Szene gibt.

Eingeladen vom Goethe-Institut und der *Cámara Departamental del Libro*, hat sich von Berenberg der literarischen Szene des Landes im Rahmen der Internationalen Buchmesse La Paz 2018 durch Diskussionen, Konferenzen und Workshops angenähert. Treffen mit bolivianischen Redakteuren, Grafikern, Übersetzern, Schriftstellern und Lektoren ermöglichten es dem deutschen Verleger und Übersetzer, sich ein Bild davon zu machen, was auf dieser Seite der Welt passiert, in einem Land, für das er sich interessiert, seit er einmal eine Dokumentation über den Titicacasee gesehen hat.

Die Arbeit des 68-jährigen Hamburgers bei der Übersetzung von Büchern von lateinamerikanischen Autoren ins Deutsche ist von großer Bedeutung für Europa. Bücher von Roberto Bolaño (1953-2003), z.B. „Die Naziliteratur in Amerika“ – übersetzt 1990 – spielten eine wichtige Rolle bei der Entdeckung der chilenischen Autoren auf dem europäischen Kontinent.

„Übersetzen ist etwas ganz Besonderes, denn Deutsch unterscheidet sich sehr von den meisten anderen Sprachen“, sagt von Berenberg. Und das muss stimmen, denn die deutsche Version eines spanischen Textes ist um ca. 12% länger.

Nach dem Programm in La Paz führte der Weg von Heinrich von Berenberg an den Titicacasee. Wer weiß, ob das Hochplateau am Ufer des höchsten Sees der Welt ihn an eine "Übersetzung" denken lässt.



← Zurück

Weiter →







Editorial

Politik

Wirtschaft

Entwicklung

Kultur

## > Kultur

### Unsere Gesundheit liegt in seinen Händen

1947 wurde ein Junge in einem kleinen Schloss in der Nähe der Kirche des heutigen Obrajes geboren. Bereits als Kind machte er rote Punkte aus Wachs auf die Puppen seiner Schwestern, um sie dann gegen Masern zu behandeln, schnitt sie auf (= operierte sie) und nähte sie wieder zusammen. Viel später, im Jahr 1990, wurde der junge Arzt, der sich im St. Martinus-Hospital in Olpe und im Diakonie Klinikum Bethesda in Freudenberg auf klinische Chirurgie spezialisiert hatte, Vertrauensarzt der Deutschen Botschaft in La Paz.

Seit 28 Jahren liegen die Gesundheit und das Leben aller Botschaftsmitarbeiter in Bolivien und vieler Touristen in den Händen von Dr. Fernando Arispe Coco. Der derzeitige Botschafter Matthias Sonn ist der neunte deutsche Botschafter, der auf diesen nun 71-jährigen Arzt vertraut.

Feiertage, Wochenenden, mitten in der Nacht. Das Handy von Dr. Arispe ist immer griffbereit und aufgeladen. „Wenn jemand zu dieser Zeit anruft, kann ich sicher sein, dass es ein richtiger Notfall ist“, sagt er. Er freut sich darüber, dass in Bolivien

auch schwierige Fälle gelöst werden können. Einer dieser Fälle war eine junge Frau, die bei einem Unfall am Salar de Uyuni eine Leberruptur erlitt. Die bolivianischen Ärzte behandelten sie sofort und Dr. Arispe begleitete sie nach Deutschland, um ihren Zustand zu überwachen. Aus dieser Begegnung entstand eine tiefe Freundschaft. Erst vor kurzem traf Dr. Arispe die junge Frau wieder; dieses Mal als „Patenonkel“ ihrer Ehe – ein in Bolivien übliches Konzept, bei dem dieser Pate die Ehe ein Leben lang begleitet und unterstützt.

Einen Fall, an den er sich auch noch erinnert und unter seinen Ärztekollegen immer wieder erwähnt, ist eine Fehldiagnose, die sein Sohn in Hamburg erhielt. Sobald der Fehler bemerkt wurde, schrieb ihm der Chefarzt einen Brief, in dem er die Situation erklärte und die Verantwortung für die falsche Behandlung übernahm.

Dieser geduldige und stets hilfsbereite Mann ist unser Arzt. Wir sind stolz darauf, dass dieser großartige bolivianische Profi Teil unserer Familie ist. Herzlichen Dank dafür, lieber Dr. Arispe!



← Zurück

Weiter →





Editorial

Politik

Wirtschaft

Entwicklung

Kultur

## > Kultur

# „Mal nicht nur Tourist sein“ – Eine Exkursion der Universität Bonn nach Bolivien

Von: Leonie Männich; s5lemaen@uni-bonn.de und Viola Mautsch; s5vimaut@uni-bonn.de

Eine Gruppe 18 Studierender der Altamerikanistik und Ethnologie aus Bonn war unter der Leitung von Prof. Dr. Karoline Noack und Dr. Carla Jaimes Betancourt vier Wochen lang auf Exkursion in Bolivien. Ziel war, die Vielfalt vor allem des Hochlandes kennenzulernen sowie die Partnerinstitutionen aufzusuchen, um deren Arbeit und Möglichkeiten für Praktika, Abschlussarbeiten oder die berufliche Praxis kennenzulernen.

Von Cochabamba aus ging es nach Incallajta, zum archäologischen Projekt der Universität Bonn bei Tarata und zur NRO *Ciudadanía*. Auf dem Weg zu den collcas von Cotapachi stoppten wir bei der Virgen de Urkupiña, wo wir eine

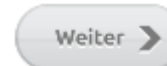
*ch'alla* für eine glückliche Reise machten. Stück für Stück erklimmen wir über Sucre, Potosí, Uyuni, La Paz und Copacabana die Anden. Ein Aufenthalt in Santa Cruz ermöglichte uns einen ersten Einblick in das Tiefland Boliviens.

Ein Erlebnis, das uns buchstäblich den Atem raubte, war die Besichtigung einer aktiven Mine im Cerro Rico in Potosí. Die *Mineros* setzen hier täglich all ihre Sinne ein, um ihre Arbeit bewältigen zu können. Eine Sprengung, das Ausweichen vor den Loren und natürlich der Kontakt mit den *Mineros* selber vermittelten einen realistischen Eindruck davon. Mit viel Respekt für die Arbeit verließen wir nach vier Stunden erschöpft die Tunnel.

Unter den Museumsbesuchen sind uns besonders das MUSEF in La Paz und das ASUR in Sucre in Erinnerung geblieben. Recht enttäuscht kehrten wir dagegen von Tiwanaku zurück. Die Stätte verfügt kaum über touristische Infrastruktur; die Ausstellung des Keramikmuseums ist veraltet. Dagegen überraschte uns die Inkafestung bei Samaipata. Die Frage nach diesen gravierenden Unterschieden zwischen beiden UNESCO-Weltkulturerbe-Stätten konnten wir nicht klären.



Besuchen Sie auch gerne unseren Reiseblog unter <https://ubolex2018.wordpress.com/>.





Editorial

Politik

Wirtschaft

Entwicklung

Kultur

## > Kultur

*Falling Walls Lab in Bolivien*

### Innovative Ideen können Mauern einreißen

Mit dieser Überzeugung gewann die junge Chemikerin Diana Losantos den Wettbewerb *Falling Walls Lab*, der am 9. Juni erstmals in Bolivien stattfand. Drei Minuten lang präsentierte sie der Jury auf Englisch ihr Projekt *Breaking the Wall of Pilgi Widespread Contamination*, ein Vorschlag zur Bekämpfung von Pilzen auf Kaffeeplantagen. Im November dieses Jahres wird sie, zusammen mit den Gewinnern aus mehreren Ländern der Welt, Bolivien im Finale des Wettbewerbs in Berlin vertreten.

Es war nicht einfach für die Jury – bestehend aus Vertretern von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik des Landes – über die endgültige Entscheidung zu beraten. Unter 84 Ideen, Businessplänen, sozialen Initiativen und innovativen Projekten wurden 24 junge Menschen aus verschiedenen Bereichen ausgewählt, die ihre Projekte präsentieren durften. Aus diesen 24 Präsentationen gingen schließlich eine Siegerin und zwei zweite

Plätze hervor: Rodrigo Loza mit seinem Projekt zur mikroskopischen Diagnose und Hugo Ignacio Mobarec mit seiner Arbeit über Methoden zur Wasserqualitätsanalyse hervor.

Der Wettbewerb wird von der *Falling Walls Foundation* gefördert mit dem Ziel, den internationalen und interdisziplinären Dialog zu fördern, Talente zu entdecken und Netzwerke aufzubauen. Der wissenschaftliche Nachwuchs soll ermutigt werden, innovativ zu denken. In Bolivien wird die Veranstaltung von der örtlichen DAAD-Lektorin und der Katholischen Universität San Pablo organisiert, die Botschaft unterstützt diese wertvolle Initiative begeistert.

„Es scheint, dass Bolivien auf einen solchen Wettbewerb gewartet hat“, sagte Botschafter Matthias Sonn, als er auf das Interesse junger bolivianischer Forscher hinwies.

Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer!  
Well done!



← Zurück

Weiter →





Editorial

Politik

Wirtschaft

Entwicklung

Kultur

## Sie sind deutsche/r Staatsangehörige/r und leben dauernd oder vorübergehend in Bolivien?

Dann können Sie sich in die Krisenvorsorgeliste der Deutschen Botschaft eintragen!

Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Maßnahme nach § 6 Abs. 3 des deutschen Konsulargesetzes.

Nur wenn Sie eingetragen sind, kann die Botschaft in Krisen- und sonstigen Ausnahmesituationen mit Ihnen schnell Verbindung aufnehmen.

Die Aufnahme in die Krisenvorsorgeliste erfolgt passwortgeschützt im online-Verfahren unter:

<https://elefand.diplo.de/elefandextern/home/login!form.action>

**Machen Sie Gebrauch von dieser Möglichkeit!**

## > Datenschutzhinweise

> **Anschrift:** Av. Arce 2395, Ecke Belisario Salinas, La Paz

> **Verantwortlicher:** Botschafter Matthias Sonn

> **Bildnachweise:** Deutsche Botschaft La Paz, GIZ La Paz, KfW La Paz, PTB, Fernando Arispe, Ana María Bauer, Leoni Männich, Viola Mautsch.

> **Telefon:** +591-2-244 00 66

> **Fax:** +591-2-244 14 41

> **E-Mail:** [info@la-paz.diplo.de](mailto:info@la-paz.diplo.de)

## > Nützliche Links

### Wirtschaft

- [Deutsch-Bolivianische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Ausstellungs- und Messeausschuss - AUMA](#)
- [Germany Trade and Invest](#)
- [Initiative "Make it in Germany"](#)
- [Anerkennung von Berufsabschlüssen](#)

### Kooperation


- [Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung \(BMZ\)](#)
- [GIZ - Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH](#)
- [KfW Bankengruppe](#)
- [Klimablog](#)
- [Deutsche Länder in der Entwicklungspolitik](#)
- [Public Private Partnership](#)
- [PTB - Physikalisch-Technische Bundesanstalt](#)
- [Senior-Experten-Service](#)

### Politik

- [Botschaft von Bolivien in Berlin](#)
- [Friedrich-Ebert-Stiftung](#)
- [Hanns-Seidel-Stiftung](#)
- [Konrad-Adenauer-Stiftung](#)

### Kultur und deutsche Sprache

- [Goethe-Institut La Paz](#)
- [Goethe-Zentrum Santa Cruz](#)
- [Instituto Cultural Boliviano-Alemán Cochabamba](#)
- [Instituto Cultural Boliviano-Alemán Sucre](#)
- [Deutscher Akademischer Austauschdienst \(DAAD\)](#)
- [Deutsche Schule La Paz "Mariscal Braun"](#)
- [Deutsche Schule Santa Cruz](#)
- [Informationen zur Dualen Ausbildung](#)
- [Monatsblatt des CCA](#)
- [Alumniportal Deutschland](#)
- [Evangelisch-Lutherische Kirche deutscher Sprache IELHA](#)

 Zurück

Weiter 

